

HORST HANISCH

HERZ KNIGGE 2100



Haltung, Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft

Herz-Knigge ²¹⁰⁰

**Haltung, Herzlichkeit,
Hilfsbereitschaft**

Horst Hanisch

© Erste Auflage 2025 by Horst Hanisch, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Der Text dieses Buches entspricht der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf das geschlechtsneutrale Differenzieren, zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterin weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Idee und Entwurf: Horst Hanisch, Bonn

Lektorat: Annelie Möskes, Bornheim

Buchsatz: Guido Lokietek, Aachen; Horst Hanisch, Bonn

Umschlag: Christian Spatz, engine-productions, Köln; Horst Hanisch, Bonn

Zeichnungen: Horst Hanisch, Bonn

Herstellung und Verlag: BOD – Books on Demand GmbH, Nordstedt

ISBN: 978-3-7597-7662-4

Herz-Knigge ²¹⁰⁰

**Haltung, Herzlichkeit,
Hilfsbereitschaft**

Horst Hanisch

Herz-Knigge aus
von Horst Hanisch 2100



Herz Auszug aus
von Horst Hanisch 2100



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	5	HÖFLICHKEIT.....	63
PROLOG	9	<i>Umgang wie bei Hofe</i>	63
PROLOG – ZUR EINFÜHRUNG	10	<i>Freundlichkeit statt Egoismus?</i> 67	
WO IST DIE HERZLICHKEIT GEBLIEBEN? ...	10	KINDNESS	70
<i>Verrohen die Sitten?</i>	10	<i>Freundlichkeit und Nettigkeit..</i>	70
TEIL 1 – HERZ ALS SYMBOL	15	WERTSCHÄTZUNG.....	74
HINLEITUNG ZUM HERZ-THEMA	16	<i>Die Person ist voller Wert</i>	74
HERZ-SYMBOL UND GEMEINSAMKEIT	16	EMPATHIE.....	79
<i>In der Antike</i>	16	<i>Einfühlungsvermögen</i>	79
VOM EFEU ZUM HERZ	25	AUFRICHTIGE ZUGEWANDTHEIT.....	84
<i>Die ewige Liebe</i>	25	<i>Offen und interessiert</i>	84
<i>Das treue Herz von Geburt bis</i>		<i>Amor und der Liebespfeil</i>	87
<i>zum Tod</i>	28	<i>Herzklopfen</i>	94
LIEBE UND ZWEISAMKEIT	30	TEIL 3 – HERZLICHKEIT	99
<i>Die Suche nach Zuneigung</i>	30	HERZLICHKEIT	100
TEIL 2 – HALTUNG	37	DAS KLEINE UND DAS GROßE HERZ	100
HABITUS	38	<i>„Herzlichen Glückwunsch“</i>	100
HALTUNG BEWAHREN	38	<i>Herzlichkeit und Herzlosigkeit</i> 103	
<i>Gesinnung – Willenshabitus</i>	38	<i>Die Verniedlichung des Herzens</i>	105
<i>Geisteshaltung – Gehaben</i>	41	<i>Das Heroisieren des Herzens</i> .	108
<i>Fassung – Beherrschtheit</i>	48	<i>Mutterherz und Vaterherz</i>	111
<i>Unterhaltung</i>	51	EMPATHISCHES HERZ.....	113
<i>Grundhaltung</i>	54	<i>Entschlossenheit und Mut</i>	113
<i>Offenheit</i>	58	<i>Das Herz ausschütten – Sich</i>	
		<i>offenbaren</i>	118
		<i>Sein Herz schenken</i>	120

<i>Sein Herz brechen</i>	123		
<i>Herzstück</i>	124	TEIL 4 – HILFSBEREITSCHAFT	183
<i>Schlüssel zum Herz – Etwas mit</i>		KOMMUNIKATIVE	
<i>Herz schenken</i>	126	HILFSBEREITSCHAFT	184
<i>Jemanden Herzen</i>	127	DER STÄNDIGE AUSTAUSCH	184
EMOTIONALES HERZ	129	<i>Sprechen mit Verstand und Herz</i>	
<i>Das Herz am richtigen Fleck</i>		184
<i>haben</i>	129	<i>Aktives Zuhören</i>	190
<i>Böses tun oder verheimlichen</i>	132	<i>Trost spenden</i>	195
<i>Oh Schreck</i>	137	<i>Loben</i>	202
<i>Das Herz bewegt sich – Das Herz</i>		<i>Hilfreiches Verhalten im</i>	
<i>wird bewegt</i>	140	<i>Gespräch</i>	206
<i>Mit viel Herz dabei sein</i>	142	<i>Wörter lösen Emotion aus</i>	211
<i>Ins Herz schließen</i>	146	GESELLSCHAFTLICHE	
<i>Herzensangelegenheit,</i>		HILFSBEREITSCHAFT	213
<i>Herzessache, Herzenswunsch</i>		SITTEN, BRÄUCHE UND ETIKETTE LEBEN	
.....	148	LASSEN	213
<i>Herzblut</i>	153	<i>Den Verstand zum Narren halten</i>	
<i>Jemandem aus dem Herz</i>		213
<i>sprechen</i>	154	<i>Gegenseitig achten</i>	218
BESONDERES HERZ	155	<i>Gegenseitig berücksichtigen</i> ..	223
<i>Gefühl und Verstand</i>	155	<i>Gegenseitig helfen</i>	228
<i>Herz ist Trumpf</i>	161	BERUFLICHE HILFSBEREITSCHAFT..	236
<i>Herzhaft</i>	166	ZUKUNFT OHNE HERZ?	236
DAS HERZ IN DER KULTUR	170	<i>Herzlose Künstliche Intelligenz</i>	
<i>Literatur, Film, Musik</i>	170	<i>(KI)</i>	236
<i>Rational oder emotional?</i>	174	<i>Herzliche Dienstleistung</i>	243
<i>Die Sonne im Herzen tragen</i> ..	176		
<i>Dem Herzen Gutes tun</i>	179		

Inhaltsverzeichnis

<i>Herzengütige Heilung und</i>	<i>Die Chance, Herzlichkeit</i>
<i>Pflege</i> 249	<i>einzusetzen</i> 258
<i>Bitte und Danke</i> 251	STICHWORTVERZEICHNIS 265
<i>Zukunft mit Herz?</i> 254	KNIGGE ALS SYNONYM UND ALS
EPILOG257	NAMENSGEBER 265
EPILOG – ZUM AUSKLANG258	UMGANG MIT MENSCHEN 271
<i>DIE ZEIT VERRINNT</i> 258	<i>Adolph Freiherr Knigge</i> 271

Auszug aus
Herz-Knigge 2100
von Horst Hanisch

„Nicht unser Hirn, sondern unser Herz
denkt den größten Gedanken.“

Jean Paul, dt. Dichter
(1763 – 1825)

Prolog



Herz aus
von Horsk Hanisch 2100

Prolog – Zur Einführung

Wo ist die Herzlichkeit geblieben?

„Der Kopf weiß nicht, was das Herz vorhat.“
Luc de Clapiers, Marquis de Vauvenargues, frz. Philosoph
(1715 - 1747)

Verrohen die Sitten?

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich begrüße Sie herzlich.

Ohne große Einleitung frage ich direkt, ob es tatsächlich so ist, dass moderne Umgangsformen, zeitgemäße Etikette, der früher übliche Anstand nach und nach verloren gehen?

Wo sind die Herzlichkeit, die Hilfsbereitschaft, wo ist das Herz geblieben?

Ist es nicht so, dass das Herz im menschlichen Leben außerordentlich wichtig zu sein scheint?

Nicht nur im Wortschatz (herzhaft, herzlich, großherzig, ...), sondern auch in vielen Redewendungen (habe ich mir zu Herzen genommen, das Herz brechen, Hand aufs Herz, ...) wird immer wieder Bezug auf das Herz genommen.

Ebenso beziehen sich unzählige Musiktitel (Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren, Herz an Herz, My heart will go on) oder auch Zitate (Man sieht nur mit dem Herzen gut [vom französischen Schriftsteller Antoine Marie Jean-Baptiste Roger de Saint-Exupéry, 1900 – 1944]) weisen immer wieder auf das lebenswichtige und erwähnenswerte Herz.

Wandel der Gesellschaft

In der aktuellen Zeit (ver-)ändert sich die Gesellschaft – und ebenso die komplette Welt – ständig und unglaublich schnell. Neben Erfindungen, Innovationen und guten Entwicklungen geschieht oft bedauerlicherweise auch Abstoßendes, Erschreckendes und Widerwärtiges.

Parallel dazu äußern tatsächlich viele Menschen das subjektive Gefühl, dass die zwischenmenschliche Höflichkeit, der wertschätzende Umgang untereinander und die gegenseitige Achtung auf der Strecke bleiben.

Der rücksichtslose Egoismus des Einzelnen scheint spürbar zuzunehmen. Die Statistik zeigt eine Zunahme der Gewaltbereitschaft. Gängige Umgangsformen scheinen ihre Bedeutung immer weiter zu verlieren. Wo ist die ach so hochgelobte Vernunft geblieben?

Digitale Welt und emotionslose Künstliche Intelligenz

Findet das Rationale in der digitalen Welt verstärkt seinen Einzug? Oder noch verstärkter in der emotionslosen Künstlichen Intelligenz? Wird in diesen Bereichen das Herzliche überhaupt noch verlangt?

Verstand und Herz im Einklang?

Gleichzeitig scheint das Bedürfnis nach gegenseitiger Achtung wieder zu steigen. Respekt und Toleranz werden eingefordert. Ehrlichkeit und Fairness werden wieder erhofft.

Vernunft ja, aber Herz ebenso!

Immer wieder wird im Buch auf die beiden Ausrichtungen Verstand (Rationales) und Herz (Emotionales) eingegangen.

Ständig ist im Leben die Dominanz des Verstandes wahrzunehmen. Dabei wird das Herz oftmals in den Hintergrund gedrängt. Wäre das gleichberechtigte Zusammenwirken der beiden Kräfte nicht vorteilhafter für den Menschen?

Trilogie des Herzens

Es gibt viele Gründe, weshalb dieses Buch ‚Herz-Knigge²¹⁰⁰‘ geschrieben wurde. Es unterstreicht den nachvollziehbaren Wunsch, (wieder) mehr Herz zu zeigen. Die Zahl 2100 steht für das aktuelle Jahrhundert, also die Gegenwart und die greifbare Zukunft.

Vier Kapitel – hier vier Teile genannt – beleuchten das Thema Herz aus verschiedenen Perspektiven.

Der erste Teil des Buchs geht auf das Herz als Symbol und seine Bedeutung im Leben ein. Es zeigt die Vielfalt an Herz-Symbolen im Leben.

Die drei anderen Teile, die Trilogie, befassen sich mit den Schwerpunkten:

- Haltung (Habitus)
- Herzlichkeit
- Hilfsbereitschaft

Der Teil Haltung betrachtet die Gesinnung, Geisteshaltung und die Grundhaltung eines Menschen. Er beleuchtet den einen oder anderen Aspekt der (Unter-)Haltung und der offenen Haltung anderen gegenüber.

Der Teil Herzlichkeit zeigt unglaublich viele Redewendungen und damit Verwendungen, die sich in der Sprache auf das Herz beziehen. Damit wird die Bedeutung des herzlichen Umgangs hervorgehoben.

Schließlich vollendet der Teil Hilfsbereitschaft das virtuelle Dreieck zum Thema Herz. Wie kann kommunikative Hilfsbereitschaft ausgebaut werden? Wo sind Bereiche im gesellschaftlichen und im beruflichen Umfeld im Sinne der Hilfsbereitschaft optimierbar?

Hilfsbereitschaft, die vom Herzen kommt

Die eigene Einstellung der Kenntnis rund ums Herz kann in der Sprache der Auslöser sein, im zwischenmenschlichen Umgang (wieder) sensibler aufeinander zuzugehen.

Eine unterstützende Hilfestellung hier – zum Nutzen aller –, eine kleine Handreichung dort, durch die Ausstrahlung einer positiven Atmosphäre jemandes ‚Herz erreichen‘. Wie einfach – wie schön – wie sinnvoll.

Wichtigkeit des herzlichen Miteinanders

Liebe Leserin, lieber Leser, das eine oder andere Aufgeführte kann zum Schmunzeln anregen, oder aber auch einen Schub zum Nachdenken bewirken.

Wer gedanklich etwas tiefer in die beschriebene Materie eindringt, kann die Relevanz erkennen, wie wichtig das herzliche zwischenmenschliche Miteinander – sowohl aus persönlicher als auch aus beruflicher Sicht betrachtet – ist.

Mit relativ wenig Aufwand könnte es vielen Menschen gelingen, etwas mehr Herzlichkeit in den Alltag einzubringen.

Die eigene Stimmung wie auch die des Gegenübers würde etwas gehoben und eine wertschätzendere, angenehme Atmosphäre könnte erzeugt werden.

Es liegt an jedem selbst, in diese Richtung zu agieren.

So bleibt eine kleine Hoffnung, dass der oben befürchteten Verrohung der Sitten auf Dauer entgegengewirkt werden könnte.

Viel Kurzweil beim Lesen der folgenden Seiten

Horst Hanisch

Auszug aus
Herz-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Teil 1 – Herz als Symbol



Hinleitung zum Herz-Thema

Herz-Symbol und Gemeinsamkeit

*„Das Herz gibt allem, was der Mensch
sieht, hört und weiß, die Farbe.“*

**Johann Heinrich Pestalozzi, schweiz. Pädagoge
(1746 - 1827)**

In der Antike

Es herrschte eine ungeheuerliche Hitze. Schweiß lief den intensiv und sorgfältig arbeitenden Priestern von der Stirn, sodass ihnen Gehilfen immer wieder das Gesicht abtupfen mussten.

Mit voller Konzentration und unbeirrt hatten sie den vor ihnen liegenden Körper behutsam geöffnet. Vorsichtig entnahmen sie dem Leichnam die inneren Organe, die Leber, den Magen, die Lunge und die Därme.

Diese wurden balsamiert und in sogenannte Kanopen gegeben, spezielle Gefäße für die entnommenen Organe.

Das präparierte Herz wurde in den Körper zurückgelegt.

Die alten Ägypter waren Meister darin, die Körper Verstorbener kunstvoll und sorgfältig einzubalsamieren, sodass sie nach über 2.000 Jahren noch erhalten sind.

Ihrer Meinung nach war das Herz Sitz der Vernunft, des Verstandes, des Willens und der Speicher aller gesammelten Erfahrungen, die das Leben gebracht hatte.

Der einbalsamierte Mensch sollte in eine andere Welt – möglichst unverletzt – übergehen können. So war die sorgfältige Arbeit ‚überlebenswichtig‘.

Im Mittelalter

Viele Menschen waren im Mittelalter äußerst gläubig und folgten den Anweisungen der Kirche kritiklos. Von der Geburt bis zum Tod – und damit der Bestattung – war vieles eindeutig geregelt.

Manche Menschen in wichtiger Position konnten weitere Reisen unter unglaublichen Anstrengungen wahrnehmen. Es blieb nicht aus, dass eine hochgestellte Person in der Fremde starb.

Deshalb war im Mittelalter bis hin in die Neuzeit hin und wieder eine sogenannte Herzbestattung nötig. Verstarb eine hochrangige Person an einem fremden Ort, wurde lediglich das Herz an ihren Wohnort zurückgebracht.

Der Heimtransport des gesamten Leichnams war aufgrund der einsetzenden Verwesung in der Regel nicht möglich.

Am Wohnort wurde dann ausschließlich das Herz – stellvertretend als wichtigster Teil des Körpers – beigesetzt.

In der Heraldik (Wappenkunde) wurden vermehrt Herzen verwendet. Manchmal drei zusammengeordnete, was dann Dreipass genannt wird. Die Herzen hatten keine weitere Symbolkraft als ein schmückendes Element der Schönheit/Harmonie darzustellen.

In der Bibel und der Spiritualität

Die Bibel sieht das Herz als Sitz des Lebens und der Lebensenergie beziehungsweise der Lebenskraft.

Spirituell betrachtet gilt das Herz als wichtiger und gleichzeitig als zentraler Hauptort der Gefühle.

Als Gegenpart hierbei wird das Gehirn gesehen, das für den Verstand zuständig ist.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen.“

Das verlangt die Bibel. Nicht ‚etwas‘ Herz, sondern das komplette, das ‚ganze‘ Herz soll für die Liebe zur Verfügung stehen.

So lässt sich der oben erwähnte tiefe religiöse Glaube nachvollziehen.

Viele Jahrhunderte lang durften Menschen – besonders aus höheren Gesellschaftsschichten – nicht ihrem Herzen folgend die geliebte Person heiraten. Vielmehr wurden die beiden aus Vernunftgründen zusammengeführt, um zu heiraten. Die versteckte/verhinderte Liebe blieb trotzdem – das Herz musste leiden.

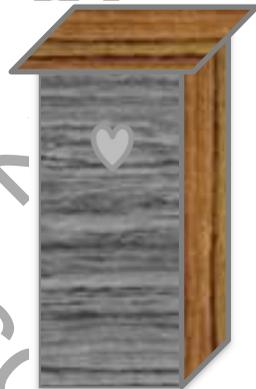
In der neueren Neuzeit

In der sogenannten ‚neuesten Zeit‘ (ab 1789) mögen sich Einstellungen der Menschen geändert haben. Die Notwendigkeit der ‚Notdurft‘ blieb allerdings gleich.

Ältere Semester können sich bestimmt an die aus rohgezimmertem Holz hergestellten Plumpsklos erinnern.

Diese standen in mehreren Metern – und ‚geruchsbestimmendem‘ – Abstand zur Wohnung für die ‚menschlichen Bedürfnisse‘ zur Verfügung.

Um einen Kontrollblick nach innen (oder auch nach außen) zu ermöglichen, war in angemessener Höhe der vorn angebrachten Zugangstür ein Loch eingelassen.





Um eine gewisse angenehme Atmosphäre des tristen Orts zu erzielen, war die Aussparung oft in Herzform gestaltet.

In der aktuellen Zeit

Die jahrzehntelang verspotteten Tattoos wurden nur von bestimmten Gesellschaftsschichten auf die Haut gebracht. So zeigte der Seemann, der monatelang auf See verbrachte, seiner an Land zurückgelassenen Geliebten als Demonstration seiner Liebe das Herz.

Heutzutage ist das ehemalige Tabu der Tattoos gebrochen. Für viele ist das Tragen eines oder mehrerer Tattoos ‚in‘. Natürlich dann auch in Herzform, um die Liebe zu einer Person dauerhaft auf der Haut zu tragen.

Eine ähnliche Vielfalt ist bei Piercings und Zahnschmuck zu sehen.

Wer über eine Kirmes, ein Volksfest oder gar übers Oktoberfest schlendert, trifft auf ein vielfältiges Angebot an Lebkuchenherzen. Von klein über groß bis riesengroß, zum Verschenken, zum Umhängen und zum Aufheben.

Die Herzen sind mit farbigem Zuckerguss mit mehr oder weniger originellen Sprüchen verziert, was dem Beschenkten einen fröhlichen Ausruf oder zumindest ein wohlwollendes Lächeln entlockt.



Meist wird das dauerhafte Kunstwerk mit einem dekorativen, welligen Zuckerrand verziert und damit verschönert.

Wer mag, kauft sich einen Luftballon in Herzform. Egal, ob er selbst behalten oder verschenkt wird, das Herz und damit die ausgedrückte Liebe ist weithin sichtbar. Am Valentinstag, 14. Februar, wird die Bevölkerung mit Liebes-Hezen überschüttet.



Das Herz als Begleiter im täglichen Leben

Für Tante Luise wird ein Stück Seife aus dem Urlaub mitgebracht. Natürlich in Herzform. Im vergangenen Jahr wurde sie mit einem Herz aus Olivenholz beglückt.

Sie bittet auf dem Sofa Platz zu nehmen, auf dem drei selbst hergestellte Kissen in Herzform drapiert sind.

Teil 1 – Herz als Symbol

Beim Besuch kredenzt Tante Luise selbstgebackene Kekse. Darunter sind herzförmige mit roter Zuckerglasur. Der frischgebraute Cappuccino ist mit einem Milchschaum-Herz dekoriert.

Um den Hals trägt sie eine Kette mit einem ansprechenden türkisfarbenen Anhänger – natürlich in Herzform.

Stolz zeigt sie eine Herz-Bratpfanne, mit der ein Spiegelei entsprechend in Form gebracht werden kann. Dazu gibt es dann ein Artischocken- oder Salatherz.

Dass Tante Luise eine ‚verruchte‘ Sonnenbrille ihr eigen nennt, bei der beide Gläser aus farbigem Glas in Herzform bestehen, findet sie besonders lustig.

Naja, so ist die herzige Tante Luise. Eine Frau voller Herz.

Das Herz eroberte die Industrie, die Immobilienbranche und den Tourismus.

- „Mein Herz schlägt für Stahl.“ IdeenExpo 2017, Salzgit-ter
- „Renovierte 5-Zimmer-Altstadt-Wohnung im Herzen der Altstadt gelegen.“
- „Weltstadt mit Herz.“ Stadtmarketing München, 1962 – 2005

Im digitalen Zeitalter

Heutzutage begegnen dem Nutzer Herzen an allen möglichen Stellen.

Das Herz ist aus der modernen Kommunikation kaum mehr wegzudenken.



I ♥ you

Bei der Recherche zu diesem Thema ergab die Suche bei einer renommierten Suchmaschine Ende 2024 ein interessantes Ergebnis.

Die Suchanfrage ‚Herz‘ bot unglaubliche 497.000.000 Suchergebnisse. Der Begriff Gehirn (Hirn) brachte vergleichsweise ‚nur‘ 72.400.000 (15.500.000) Ergebnisse.

Das Angebot zum Herzen ist vielfältiger als die Vorschläge zur Vernunft.

Zu finden sind Herzen in der digitalen Kommunikation in vielen Farben, manche geteilt oder mit einem Pfeil durchbohrt, andere mit Geschenkband oder zusätzlichen Sternchen versehen.

Das Herz scheint auch im digitalen menschlichen Leben außerordentlich wichtig zu sein. Wichtiger als der Verstand, obwohl dieser für das emotionsfreie, rationale Denken zuständig ist.

Romantisch veranlagte Menschen sollten in den modernen sozialen Medien im Chatverlauf bei der Deutung von Herzen etwas Vorsicht walten lassen.

Verstärkt seit 2024/2025 kann nämlich beobachtet werden, dass dort sehr oft ein Herz gesendet wird, nicht aber in der Bedeutung von Liebe. Sondern – ganz banal eingesetzt –, für eine Zustimmung.

Beispielsweise für „ok“, für „gute Information“, für „ich habe verstanden“, für „Beitrag war hilfreich“ oder vergleichbare Meinungen.

Also aufpassen, einen als ‚super‘ bezeichneten Kommentar nicht fehlzuinterpretieren.

Handherz und Fingerherz

Bei den vielen Videoclips und auf den Fotos, die täglich verschickt werden, hat sich ein weiteres Herz-Symbol weltweit breitgemacht: das Hand-Herz.



Die Hände bilden jeweils ein Halbrund, wobei die nach unten zeigenden Daumen, in eine Spitze auslaufend, aneinanderliegen.

Die oben zusammengeführten Finger (speziell Zeige- und Mittelfinger) berühren einander an den Fingernägeln.

Der entstehende Hohlraum zwischen den beiden Enden lässt ein Herz erkennen, ein so bezeichnetes Handherz.

Dieses Handherz symbolisiert Zuneigung oder Liebe, Verbundenheit oder gar Unterstützung.

Es wird auch im Sinn verstanden von:





Oder:



Das Handherz ist nicht mit dem Fingerherz zu verwechseln. Letzteres wird mit einer Hand gebildet. Angeblich stammt es aus Südkorea (ca. 1990), dort in der K-Pop-Szene (südkoreanische Pop-Szene).

Zeigefinger und Daumen überkreuzen sich. Sie bilden dann ein kleines Herz.



Der kleine Finger, der Ringfinger und der Mittelfinger werden gekrümmt.

Vom Efeu zum Herz

„Ein volles Herz kann nicht die Worte wägen.“
Gotthold Ephraim Lessing, dt. Schriftsteller
(1729 - 1781)

Die ewige Liebe

Wird den Ergebnissen der Historiker gefolgt, stellt sich heraus, dass schon vor vielen Jahrhunderten in Darstellungen menschlicher oder göttlicher Figuren die Scham mit langlebigen Efeublättern verdeckt wurde.

Sehr gut ist das bei den Skulpturen des antiken Griechenlands und Italiens zu sehen.

Die verdeckenden Efeublätter standen für die ewige Liebe, da die Pflanze als sehr langlebig gilt.

Ab dem zwölften Jahrhundert sollen die Efeublätter teilweise in rötlicher oder roter Färbung dargestellt worden sein. Diese rote Farbe entwickelte sich daraufhin zur Symbolfarbe der Liebe.



Werden zwei Teile des Efeublattes entsprechend nebeneinandergelegt, ist mit etwas Fantasie eine Herzform zu erkennen.

Das heute verwendete Herz-Symbol taucht etwa ab dem dreizehnten Jahrhundert auf.

Das Spiel des Lebens

Bis zum fünfzehnten Jahrhundert waren die vier Farben bei den italienischen und spanischen Spielkarten (Tarock) Stab, Schwert, Münze und Kelch.

Diese verwandelten sich bei den französischen Spielkarten in Kreuz (auch Treff), Pik (auch Schaufel) Karo (auch Ecke) und Herz. Seitdem gehört das Herz zum Spielkartenset.

Tarock (mit ck) sind die Spielkarten. Tarot (mit einfachem k) werden beispielsweise als Wahrsagekarten eingesetzt.

Das Herzblatt

In den Kartenspielen ergeben sich Herz bube, Herz dame und Herz könig. Will ein verliebter Mann seiner Partnerin – zum Beispiel Dritten gegenüber – ein Kompliment machen, bezeichnet er sie als seine Herz dame.

Er will nicht damit ausdrücken, dass sie ein Spielzeug in seinen Händen ist, sondern dass sie als wertvoller Trumpf in seinem Leben gesehen werden kann.

Umgekehrt wird der Herz bube in vielen Fällen dem Herz könig vorgezogen, da ersterer dem Gefühl nach jünger (und hübscher) ist. Es ist augenscheinlich schmeichelhaft, sich mit der Jugend umgeben zu können.

Manche lassen die Zuordnung (Dame, Bube, König) außen vor und schwärmen – ohne geschlechtsbezeichnende Einschränkung – von ihrem bewunderten Herzblatt.



Gut, solch ein Spielkarten-Blatt als ein Herzblatt bezeichnen zu können.

Das Herzsymbold steht für Kraft, Dynamik, Liebe sowie Wärme und bildet dadurch die Grundlage des Lebens.

Zwischen den Jahren 1987 – 2005 wurde im deutschen Fernsehen in 463 Folgen die Flirtshow namens Herzblatt ausgestrahlt. Der erste Moderator war der niederländische Showmaster Rudi Carrell (1934 – 2006, eigentlich Rudolf Wijbrand Kesselaar).

Drei Flirtpartner standen einem ‚Picker‘ gegenüber. Ohne sich sehen zu können, mussten sie aufgrund der verbalen Kommunikation ihre Wahl treffen.

Nach wie vor gibt es Flirt-/Datingshows unterschiedlicher Art, in denen Gewillte zueinanderfinden können/sollen.

Das treue Herz von Geburt bis zum Tod

Der Nachwuchs ist geboren. Die Eltern strahlen. Das Baby schreit. Alle scheinen zufrieden. Ein neues Leben beginnt. Noch ahnt das Neugeborene nicht, was auf es zukommt.

Die Eltern werden beglückwünscht mit Präsenten, farbigen Luftballons und Grußkarten. Selbstverständlich findet sich auf mancher Karte oder in manchem Präsent ein Herz, Symbol für das Leben, aber gleichzeitig auch für die Liebe zum neugeborenen Erdenbewohner.

Jahre später hängen am Maibaum bunte Schleifen und ein rotes Herz mit dem Namen des/der Angebeteten.

Zum Geburtstag ein Geschenk für die Freundin? Vielleicht eine kleine Kette mit einem goldenen Herzchen als Anhänger? Klar, als Symbol für die zaghafte Liebe.

Noah kniet sich vor seine Freundin Sophia. Die schaut zuerst verwundert, dann erwartungsvoll. Noahs Gesichtsfarbe wandelt sich in ein leichtes Rot. Umständlich ‚friemelt‘ er ein kleines Schächtelchen aus der Hosentasche.

Dann sucht er Blickkontakt zu seiner Freundin, strafft sich und fragt:



„Sophia, willst du meine Frau werden?“

Teil 1 – Herz als Symbol

Nun ist es an Sophia, rot zu werden. Ob sie den Hochzeitsantrag mit „Ja“ beantwortet?

In dem kleinen Schmuckkästchen befindet sich ein Ring, in den ein rotes Rubinherz eingelassen ist. Der herzorientierte Liebesbeweis ist kaum zu toppen.

Das Brautpaar hat vor dem Standesamt und in der Kirche alle Formalitäten erfüllt. Beglückt tritt es aus dem Gebäude, wo alle seine Hochzeitsgäste warten.

Zwei der Gäste spannen ein Betttuch auf, das den Umriss eines Herzens zeigt.

Das Brautpaar erhält zwei Scheren. Es soll nun das mit Umrissen gekennzeichnete Herz ausschneiden. Anschließend sollen beide gemeinsam durch die entstandene Öffnung schreiten.

Sie zeigen durch diese Tradition, dass sie als Paar zusammen eine Lösung finden und gemeinsam einen ersten Schritt in die Zukunft wagen.

Die Zeit ist und vergeht gnadenlos

Oma ist gestorben. Die Trauernden sitzen vor dem aufgebahrten Sarg. Überwältigender Blumenschmuck zeigt die Zuneigung zur Verstorbenen. Die Mitte des Sargdeckels ziert ein großes Blumenherz aus roten Rosen.

Das Herz begleitet den Menschen – ein Leben lang. Von der Geburt bis ins Grab.

Auszug aus
Herz-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Teil 3 – Herzlichkeit



Herzlichkeit
aus
2100
von Hors, Hanisch

Herzlichkeit

Das kleine und das große Herz

*„So mancher meint ein gutes Herz zu haben,
und hat nur schwache Nerven.“*

*Marie Freifrau Ebner von Eschenbach, österr. Erzählerin
(1830 - 1916)*

„Herzlichen Glückwunsch“



„Herzlich willkommen
liebe Gäste. Ich freue
mich ...“

Viele Reden zu eingeladenen Gästen beginnen mit diesen oder ähnlichen Worten.

Nach dem „Herzlichen Willkommen“ wird hier und dort ein Glückwunsch ausgesprochen.



„Herzlich Glückwunsch zu Ihrem Unternehmensbericht im Fachmagazin.“

Im gesellschaftlichen Einzelgespräch:

„Herzlichen Glückwunsch zu dem originellen Design Ihres Abendkleides.“



Wird ein Glückwunsch – zum Beispiel zum Bestehen einer Prüfung oder zum Geburtstag – übermittelt, wird dieser häufig durch das vorangestellte Wort ‚herzlichen‘ verstärkt.

Glückwünsche sind, wie das Wort verrät, Wünsche zum Glück. Demnach sind sie positiv belegt. Das vorangestellte ‚herzlich‘ verstärkt die Wünsche zum Glück. Sozusagen eine Steigerung zum Glück, das die deutsche Sprache nicht steigern kann.

Die Wünsche kommen bildlich gesehen ‚aus tiefem Herzen‘, nicht etwa aus rationalen Gründen aus dem Gehirn.

Bei geschätzten 84.000.000 Einwohnern Deutschlands haben statistisch betrachtet täglich etwa 230.000 Geburtstag.

Kaum vorzustellen, wie viele Glückwünsche – und vor allem herzliche – übermittelt werden. Das sind immens viele Wünsche zum Glück. Fast scheint es so, als vermissten die Menschen Glück – oder als wären sie gar unglücklich.

Auch zum Abschluss einer besonderen Veranstaltung wird oft Dank geäußert, der dann zum ‚herzlichen Dank‘ wird.

Herzlich, herzlicher, am herzlichsten

Manchmal wird die deutsche Grammatik überanstrengt. Nämlich dann, wenn ‚herzlich‘ gesteigert wird.

„Herzlichsten Dank.“



Kann etwas herzlicher als herzlich sein? Und dann noch eine Steigerungsstufe höher, etwa so wie ‚am herzlichsten‘?

Ist somit die Aussage ‚herzlichsten Dank‘ mehr wert als ‚herzlichen Dank‘?

Stopp, es geht noch mehr. Nämlich durch die Voraussetzung des Wortes ‚aller‘. So kommt es zu ‚allerherzlich‘ bis zum ‚allerherzlichsten Dank‘.

Stammt der Dank nun von ‚aller Herzen‘, also allen anwesenden Menschen? Oder ist das unversehrte (und nicht ein Stück davon) Herz gemeint?

Wie auch immer, der geäußerte Dank soll jedenfalls in voller Güte von Herzen kommen.

In Nachrichten (und früher auch in Briefen) ist häufiger auch von ‚herzlichen Grüßen‘ zu lesen.

„Allerherzlichsten Dank
für das entgegengebrachte
Vertrauen.“



Herzlichkeit und Herzlosigkeit

Anni unterhält sich mit einer Freundin über den neu zugezogenen Nachbarn. Nicht, dass er fantastisch gut aussehen soll, und ,so ein charmantes Lächeln zeigt ,sondern er ...



Anni meint mit herzlich, der Nachbar sei freundlich, lieb und zugewandt. Eigenschaften, die sie als sympathisch zuordnet.

Herzlichkeit zeigt eine leichte, aufrichtige Zuneigung, unterstützt von Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Wird jemandem ein herzliches Wesen zugeschrieben, sind solche Charaktereigenschaften und Vergleichbare gemeint.

Laut Duden bietet das Wort Herzlichkeit keine Pluralform. Eine Person kann demnach keine Herzlichkeiten besitzen. Entweder ist die Person herzlich oder herzlos.

Herzlos versus lieblos

Dem Herzlosen fehlen offenbar die angenehmen Charaktereigenschaften – zumindest zeigt er sie nicht. Er wirkt kühl, unnahbar, uninteressiert.

Die meisten Menschen bevorzugen den Umgang mit Personen der herzlichen Art. Der herzliche Umgang erleichtert diesen.

Gerade in kniffligen Situationen oder Begegnungen, die mit Angst belegt sein können (zum Beispiel beim Arztbesuch), hilft der herzliche Ton, die Atmosphäre zu entspannen und den kommunikativen Austausch zu erleichtern.

Das Pärchen hat sich von dem einladenden Paar verabschiedet und befindet sich im Auto auf der Rückfahrt.



Beide sind mit sich zufrieden, da sie die gleiche Meinung vertreten.

Als Gegenteil von ‚liebvoll‘ ist ‚herzlos‘ gesetzt. Es sieht so aus, als könnte die beschriebene Wohnung sinnvoll oder praktisch eingerichtet sein. Sie scheint aber eine gewisse unsympathische Kälte auszustrahlen.

Möglicherweise fehlte die auf Schönheit ausgerichtete Herzenswärme bei der Dekoration der Einrichtung.

Die Verniedlichung des Herzens



Eine Person hat ihr Gegenüber getadelt, wobei sie die Verkleinerung von Herz in Herzchen wählte.

Das macht deutlich, dass sie das Bemängelte nur schwach kritisiert. Gleichzeitig bietet sie an, eine Lösung zu suchen und zu finden.

Alternativ zum Herzchen lässt ein angehängtes ‚lein‘ das Herz ebenso verkleinern – in Herzlein, gegebenenfalls auch in Herzilein.

Die Aufforderung mit Herzilein eröffnet ebenso eine ‚warme‘ Gesprächsatmosphäre.



Die Person demonstriert in beiden Fällen eine verbale Dominanz. Sie ist stärker, älter, größer als das angesprochene Gegenüber. Die Person hilft und tröstet.

Zumindest wird erwartet, dass die dominante Person körperliche und geistige Kraft besitzt, dem Schwächeren helfen zu können.

Herzilein

Das Musikantenduo ‚Die Wildecker Herzbuben‘ (Wolfgang Schwalm, *1954 und Wilfried Gliem, *1946) sangen das Lied ‚Herzilein‘, aus dem der folgende Satz stammt:

- „Herzilein, du musst nicht traurig sein.“

Sie trafen mit diesem Text das Herz Millionen begeisterter Zuhörer und Fans. Offensichtlich kam der in Aussicht gestellte Trost sogar in der Theorie gut an.

Es ist ein beruhigendes Gefühl davon ausgehen zu können, im Fall des Falles Trost zu finden. Es gibt die gefühlte Sicherheit, nicht allein zu sein, sollte sich der Bedarf einstellen.

Herzig

‚Herzlich‘ ist nicht zu verwechseln mit ‚herzig‘. Kleines, Putziges wird manchmal als herzig bezeichnet. Hin und wieder wird sogar aus dem herzig ein ‚goldig‘.

So äußert sich eine ältere Dame ihrer Freundin gegenüber. Beide genießen bei einem Kännchen Kaffee und einem kaloriengesättigten Tortenstück (Nutri-Score E) den sonnigen Nachmittag auf der Terrasse des Caféhauses.

Zwei kleine Kinder tollen um ein paar Tische herum und rennen hintereinander her. Dieses, teils unbeholfen und tollpatschig wirkende erregt den Gefallen der Dame. Das Kind bezeichnet sie deshalb als ‚herzig‘ beziehungsweise als ‚goldig‘.

So nebenbei zeigt sich, dass ‚herzig‘ mit ‚goldig‘ gleichgesetzt werden kann und gleichzeitig einen hohen Wert ausdrückt (Gold ist kostbar).

Babyface

Die Verniedlichung des Herzens scheint dieses nicht nur kleiner, sondern gleichzeitig auch schwächer, zerbrechlicher und jünger zu machen.

Entsteht hier das Bild des ‚Babyfaces‘? Der Begriff vertritt das kindliche, runde Gesicht mit Stupsnase. Dieses Bild löst bei vielen Erwachsenen eine Schutzbereitschaft aus.

Die betroffene Person wird gütig betrachtet und wohlwollend behandelt.

Das Kleine, das Unschuldige erweckt Aufmerksamkeit und löst Begeisterung aus. Gut für ein ‚Herzchen‘.

Das Heroisieren des Herzens



Die Heroisierung (jemanden oder etwas zu Helden erheben) ist ein wenig übertrieben. Gemeint ist, das Herz künstlich groß oder größer als üblich zu betrachten. Es handelt sich um eine Vergrößerung des Herzens.

Eine Person kann zwar körperlich klein gewachsen sein (ein Herzchen oder ein Herzlein), aber trotzdem ein großes, vielleicht sogar ein etwas übergroßes Herz sein Eigen nennen.

Wer ein großes Herz hat, tritt hilfsbereit, großzügig und großmütig auf.

Beispielsweise spendet die Person eine große Summe für Benachteiligte, Kinder oder Tiere.

Ähnliches ist auch gemeint, wenn jemandem ein *weites Herz* unterstellt wird. Interessant. Weit im Sinn von räumlich umfassend, also von groß.

Der goldene Schrein

In beiden Fällen wird das Herz mit einem Gefäß (zum Beispiel einem goldenen Schrein) gleichgesetzt.

In dieses Gefäß passen mehrere gute Dinge/Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Großmütigkeit und Vergleichbares.

Teil 3 – Herzlichkeit

Ein Gefäß voller guten Eigenschaften ist natürlich erwähnenswert. Ist dieses Gefäß sogar aus Gold hergestellt, muss nicht nur das Gefäß etwas Besonderes, etwas Wertvolles sein, sondern auch der Inhalt. Das macht neugierig.

Technisch gesehen gibt es die Bezeichnung ‚*ein goldenes Herz haben*‘. Wird dies von einer Person behauptet, wird die Gutmütigkeit gemeint.

Das heißt nicht, dass die Person reich an Materiellem sein muss, sondern reich an Hilfsbereitschaft und Zugewandtheit zu anderen Personen.

Der Träger eines solchen Herzens muss ein Großherziger sein, der sich seinem Namen entsprechend großherzig zeigt. Auch hier greift die Neugierde, gegebenenfalls auch die Suche nach der Nähe zu dieser besonderen Person. Meist wird die großartige Person bewundert.

Der Engherzige

Dem Großherzigen entgegen steht der Engherzige. Er hat, wie es sein Name verrät, ein *enges Herz*. Dieses zeigt sich in Genauigkeit, in Pedanterie (kleinliche Denkart), in Missgunst und Kälte.

Der Engherzige ist ein Pendant. Er gibt nicht gerne. Er ist kleinlich. Auf manche wirkt er verhärtet, kränklich aussehend.

Um bei dem Bild des Gefäßes zu bleiben, scheint dieses klein zu sein. Sehr wahrscheinlich ist es schmucklos gestaltet.

Nun ist es nachvollziehbar, dass in einem kleinen Gefäß nur wenig untergebracht werden kann. Woher soll dann die Großherzigkeit kommen?

Gefühlskalt

Wer Pech hat, *hat ein kaltes Herz*. Dann mangelt es ihm an positiven Gefühlen. Die Wärme, also die Warmherzigkeit, fehlt ihm ganz besonders. Er ist gefühlkalt. Fakten zählen – nicht Emotionen! Herzliche Emotionen können nicht entstehen.

Andere sagen:



Diese unnahbare Aura unterstellt eine nicht sichtbare Distanzzone um die Person. Automatisch halten andere Personen diese Distanz ein oder weichen gar zurück, sollte sich die Person ihnen nähern.

Deshalb wird kaum jemand versuchen, einen warmherzigen Kontakt herzustellen. Die kühle Distanz verhindert die menschliche Nähe.

Dem Gefühlskalten wird es deshalb kaum gelingen, eine Gemeinschaft von Freunden zu bilden. Diese Gemeinschaft scheint ihm meist auch nicht zu fehlen.

Ein gutes Beispiel einer Figur mit kaltem Herzen ist Ebenezer Scrooge (engl. für ‚Geizhals‘) aus Charles John Huffam Dickens (1812 – 1870) ‚Eine Weihnachtsgeschichte‘ (1843).

Nach der Begegnung mit einigen Geistern wandelt sich das kalte Herz in ein großzügiges.

Mutterherz und Vaterherz

Die Mutter kümmert sich liebevoll um ihr Kind. Sie schaut, dass es ihm wohlergeht, dass es betreut wird, dass es genügend zu essen bekommt und so weiter. Das hilft ihm zu leben und zu überleben.

Es gibt auch das Gegenstück, das Vaterherz, denn auch ein Vater kann selbstverständlich vergleichbare Zuneigung zum Nachwuchs wie eine Mutter zum Kind haben.

Häufig ist allerdings die Verwendung Mutterherz zu hören.

Die Mutter, bedingt durch ihr Mutterherz, tut alles, um ihr Kind vor drohenden Gefahren zu schützen.

Löwenherz und Hasenherz

Gerät das Kind in Gefahr, entwickelt die Mutter ungeahnte Kräfte. Sie wird so stark wie ein Löwe – zumindest so mutig.

Zum Löwen passt sehr gut das Bild des Mutes, wirkt er doch selbstbewusst und stolz, zieht er erhobenen Hauptes durch sein Revier.

Der englische König Richard I. (1157 – 1199) muss sehr tapfer gewesen sein. Die Legende berichtet, dass er einem angreifenden Löwen das Herz rausgerissen haben soll. Sehr ‚beherzt‘ und mutig. Aufgrund dieses Mutes erhielt er den Beinamen Löwenherz, Richard Löwenherz.

Auch zum Löwenherz gibt es ein Pendant – nämlich das Hasenherz.

Die Charaktereigenschaft Mut wird wohl kaum dem hasenfüßigen Hasen zugeschrieben.

Wo ist die Herzlichkeit geblieben?

Ist es tatsächlich so, dass moderne Umgangsformen, zeitgemäße Etikette, der früher übliche Anstand verrohen und nach und nach verloren gehen?

Wo sind die Herzlichkeit, die Hilfsbereitschaft, wo ist das Herz geblieben?

Ist es nicht so, dass das Herz im menschlichen Leben außerordentlich wichtig zu sein scheint?

In der aktuellen Zeit (ver-)ändert sich die Gesellschaft – und ebenso die komplette Welt – ständig und unglaublich schnell. Neben Erfindungen, Innovationen und guten Entwicklungen geschieht oft bedauerlicherweise auch Abstoßendes, Erschreckendes und Widerwärtiges.

Parallel dazu äußern tatsächlich viele Menschen das subjektive Gefühl, dass die zwischenmenschliche Höflichkeit, der wertschätzende Umgang untereinander und die gegenseitige Achtung auf der Strecke bleiben.

Gleichzeitig scheint das Bedürfnis nach gegenseitiger Achtung wieder zu steigen. Respekt und Toleranz werden eingefordert. Ehrlichkeit und Fairness werden wieder erhofft.

Vernunft ja, aber Herz ebenso! Immer wieder wird im Buch auf die beiden Ausrichtungen Verstand (Rationales) und Herz (Emotionales) eingegangen.

Das Buch unterstreicht den nachvollziehbaren Wunsch, (wieder) mehr Herz zu zeigen.

Vier Teile beleuchten das Thema Herz aus verschiedenen Perspektiven.

- Herz als Symbol – und seine Bedeutung im Leben.
- Haltung (Habitus), die Gesinnung, Geisteshaltung und die Grundhaltung eines Menschen, sowie der Aspekt der (Unter-)Haltung und der offenen Haltung anderen gegenüber.
- Herzlichkeit zeigt viele Redewendungen und Verwendungen, die sich in der Sprache auf das Herz beziehen.
- Hilfsbereitschaft. Wo sind Bereiche im gesellschaftlichen und im beruflichen Umfeld im Sinne der Hilfsbereitschaft optimierbar?

Die eigene Einstellung der Kenntnis rund um das Herz kann in der Sprache der Auslöser sein, im zwischenmenschlichen Umgang (wieder) sensibler aufeinander zuzugehen.

Das eine oder andere Aufgeführte kann zum Schmunzeln anregen, oder aber auch einen Schubs zum Nachdenken bewirken. So bleibt eine kleine Hoffnung, dass der oben befürchteten Verrohung der Sitten auf Dauer entgegengewirkt werden könnte.

Horst Hanisch, Bonn, ist selbstständiger Fachbuchautor, Coach und Dozent. Seine Trainingstätigkeit erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Kommunikation, Persönlichkeits-Entfaltung, Soft Skills, Soziale Kompetenz und Knigge/Etikette/Umgangsformen. Seine Seminare finden im In- und im Ausland statt. Er ist Autor zahlreicher Fachbücher, die in Deutschland und im Ausland erschienen sind. Horst Hanisch veranstaltet Seminare zu Themen wie ‚Business-Etikette‘, ‚Das wie ist man/frau was?-Lehrmenü‘, ‚Rhetorik, Präsentation und Moderation‘, ‚Outfit, Selbstbewusstes Auftreten, Smalltalk‘, ‚Interkulturelle Kompetenz‘ und andere.

Laden Sie unsere App:



Besuchen Sie uns online:

<http://www.knigge-seminare.de>



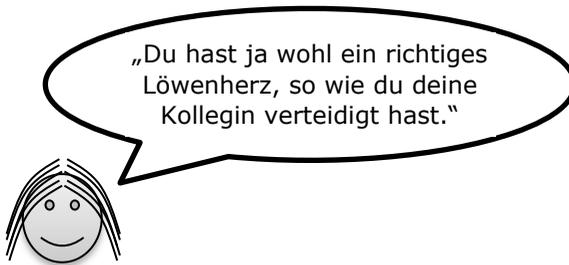
UVP DE: € 27,90



9 783759 776624

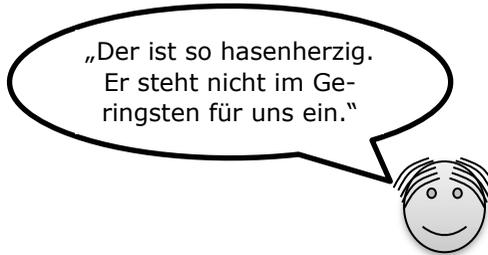
Wird eine Person als hasenherzig bezeichnet, soll es heißen, sie sei mutlos, ängstlich oder schüchtern.

Der liebevolle Hase kann nur sehnsüchtig auf den tapferen, mutigen, furchtlosen Löwen schauen und dessen Löwenherz bewundern.



„Du hast ja wohl ein richtiges Löwenherz, so wie du deine Kollegin verteidigt hast.“

So äußert sich bewundernd eine Kollegin. Ein anderer hingegen klagt über seinen Vorgesetzten:



„Der ist so hasenherzig. Er steht nicht im Geringsten für uns ein.“

Hier wird die hasenfüßige Ängstlichkeit sogar mit Feigheit gleichgesetzt. Das ist wohl kaum als Kompliment zu betrachten.

Der bedauernswerte, friedfertige Hase ...